



Kinder-Uni über Wildschweine

Biologe und Jäger Hinrich Zoller verrät Kindern die Geheimnisse rund um die Schwarzkittel. Seite 11

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0381/365 410
Leserservice: 01802/381 365
Anzeigen: 01802/381 366

GUTEN TAG, LIEBE LESER



Kerstin Beckmann
kerstin.beckmann@ostsee-zeitung.de

Nettigkeit in der Nische

Mies gelaunte Verkäufer, die Begrüßung ein Brummen, ohne aufzusehen. Die Servicewüste Deutschland ist legendär, und auch in Rostock weiß jeder ein finstres Anekdotchen aus diesem und jenem Laden zu erzählen. Hier werden stillende Mütter aus dem Café verschuecht, dort keine kleinen Quälgeister geduldet, anderswo gibt's zum Kaffee kein kostenloses Leitungswasser. Nirgends mehr Freundlichkeit und Manieren. Aber was ist das? Da will eine Bekannte ihren Bestand an Kopfschmerz-Tabletten auffüllen und besucht eine Apotheke in der Innenstadt. Der Schmerz ist nicht akut, die nette Fachfrau hinterm Tresen fragt dennoch vorsorglich, ob die Kundin gleich mal ein Glas Wasser gereicht haben möge. An einem anderen Tag im Buchladen geht ein Freund mit einem Stapel Lesestoff zur Kasse. Die Verkäuferin bekommt leuchtende Augen. „Gute Wahl! Das da lieben alle Kollegen und ich besonders. Und den Autor da treffe ich im Herbst auf der Messe!“ Mitgefühl und Euphorie scheinen in Nischen überlebt zu haben.

GESICHT DER HANSESTADT



Wenn Jennifer Remmer (24) über Rostock nachdenkt, fällt ihr als Erstes ihr Opa Max ein. „Er weiß über Rostock alles. Er ist für mich Rostock“, schwärmt sie.

Die junge Frau wuchs in Evershagen auf. „Ich will dort nicht weg“, sagt sie. „Für junge Leute gibt es bei uns aber immer weniger. Wenn's so weitergeht, dann bleibt uns nichts weiter übrig, als uns zum Häkeln und Stricken zu treffen.“ Ein Manko für junge Leute sieht sie aber generell. „Die Politik interessiert sich einfach nicht für uns.“ Foto: Achim Treder



Die Shows in Rostock haben immer viel Spaß gemacht. Ich weiß natürlich nicht, ob's an der Stadthalle oder dem Rostocker Publikum gelegen hat. Deswegen würde ich fast sagen: Keine Experimente!

Otto Waalkes, Komiker



Ich komme immer wieder gern nach Mecklenburg-Vorpommern. Leider ist die Rostocker Stadthalle so klein, darum machen wir im nächsten Jahr mit der Konzertreise Station in Schwerin.

Andrea Berg, Schlagersängerin



Ich erinnere mich gern an die kleine, aber feine Halle zurück. Die haben wir 2008 zum Stark-wie-zwei-Tour genutzt. Das war ideal, um sich so richtig für die Tour einzugrooven.

Udo Lindenberg, Panikrocker

Rostocker wollen ihre Stadthalle behalten

Veranstalter beklagen indes die fehlende Kapazität der Halle. Erste Nachnutzungspläne sind bereits im Gespräch.

Von Antje Bernstein und Ove Arscholl

Südstadt – Die Pläne für einen potenziellen Neubau der Stadthalle erhitzen die Gemüter der Rostocker. Das mögliche Aus für das Veranstaltungszentrum in der Südstadt findet zwar viele Befürworter in der Hansestadt. Und auch Konzertveranstalter stimmen für einen Neubau. Doch es hagelt vor allem Kritik. Die Neubau-Gegner sehen in dem Vorhaben eine Geldverschwendung, die sich die Stadt nicht leisten könne.

Unterdessen machen bereits erste Pläne für eine Nachnutzung der Südstadthalle die Runde. „Die sinnvollste Lösung wäre es, Halle und Parkplatz für Wohnbebauung zur Verfügung zu stellen“, schlägt Steffen Bockhahn (Linke) vor. Die direkte Innenstadtlage spräche dafür, so der Vorsitzende des Stadthalles-Aufsichtsrates. Ein Abriss sei unumgänglich, denn einen privaten Nachnutzer zu finden sei angesichts des nötigen Investitionsvolumens unwahrscheinlich.

In Internetforen diskutieren auch die Rostocker schon über die Zukunft am Stadthalles-Standort: Die Stelle sei perfekt für ein Sportforum, schlägt Udo Fidorra vor. Auch ein Sportplatz oder Büroflächen bringen viele Facebook-Nutzer ins Gespräch. Das Gros der Hansestädter will aber an der jetzigen Stadthalle festhalten. „Sie hat einen perfekten Standort. Sollte eine neue in Schmarl gebaut werden, fände ich das in keinster Weise effektiv, nur teuer“, sagt Michael Gössel. „Ein Abriss kostet viel Geld“, gibt Brunhilde Peterietz zu bedenken.

Der Neubau auf dem Iga-Gelände, wie ihn die Messe- und Stadthallengesellschaft vorschlägt, würde um die 40 Millionen Euro kosten. Viele Rostocker fragen sich: Woher will die Stadt, die ohnehin mit einer prekären Haushaltslage zu kämpfen hat, die Gelder nehmen? Investitionsbedarf gebe es andernorts genug. Theater, Straßen, Schulen, Spielplätze – hier sei Geld



Handwerkerball in Rostock: Bei zahlreichen Veranstaltungen ist die Stadthalle voll. Viele Rostocker wollen den Ort nicht missen. Fotos: Ove Arscholl

viel besser angelegt, befinden die Abriss-Kritiker. Der Standort Iga-Park sei für eine Veranstaltungshalle ohnehin zu abgelegen.

Die alte Stadthalle sei nicht nur zu klein, sie werde auch zunehmend die Stadtkasse belasten, argumentiert hingegen Steffen Bockhahn. Bislang bedarf die Halle jährlich eines Zuschusses von 3,17 Millionen Euro. Durch sinkende Vermietungserlöse aber würden diese Kosten künftig weiter steigen. Ein Neubau hingegen spare Geld, so Bockhahn. Dessen Betrieb könnte vom Land zu 50 Prozent gefördert werden. Ohne diesen Zuschuss würde die neue Halle die Stadt zwar rund 3,6 Millionen Euro jährlich kosten, rentiere sich aber trotzdem. „Sie würde es ermöglichen,

dass wir große Konzerte in Rostock haben.“ Etliche Konzertveranstalter hatten angekündigt, aus Kapazitätsgründen künftig die Stadthalle nicht mehr mieten zu wollen.

Das bestätigt Burghard Zahlmann vom Berliner Concertbüro Zahlmann. „Die Kapazität der Halle reicht nicht aus, um die gestiegenen Künstlergagen und Produktionskosten einzuspielen.“ Die Eintrittspreise hätten eine Schmerzgrenze erreicht. Er gibt zu bedenken, dass eine Halle mehrere Standbeine braucht. „Jede große Halle hat mindestens eine lukrative Sportmannschaft mit im Boot.“ Außerdem müsse sie auch für Fernsehproduktionen und Tagungen geeignet sein. Die Stadthalle sei nicht mit modernen Mehrzweckhallen

zu vergleichen, ergänzt Viviane Kube von Semmel Concerts. „Da immer aufwendigere Bühnenproduktionen mit höheren Produktionskosten einhergehen, wird eine größere Besucherkapazität erforderlich, damit eine Veranstaltung sich rechnet.“ Beim Rostocker Konzertveranstalter Goliath begrüßt man die Diskussion. Sie müsse aber ergebnisoffen geführt werden, fordert Geschäftsführer Frank Holle.

Diese Ansicht teilt der CDU-Fraktionsvorsitzende Dieter Nebelmann. „Das Fell kann man erst verteilen, wenn der Bär erlegt ist.“ Sollte die Stadthalle dann tatsächlich abgerissen werden, müsse ein städtebaulicher Wettbewerb initiiert werden. „Wir brauchen Vorschläge von außen.“

Erinnerungen gesucht

In einer Online-Umfrage der OST-SEE-ZEITUNG haben sich gestern 471 Teilnehmer gegen eine neue Stadthalle auf dem Iga-Park-Gelände ausgesprochen. 348 Teilnehmer haben dagegen für eine neue Veranstaltungstätte in der Hansestadt gestimmt. 22 Abstimmer waren unentschieden.

Große Shows oder tolle Konzerte – welche Erinnerungen verbinden Sie mit der Stadthalle? Wir interessieren uns für Ihre schönsten Erlebnisse. Schreiben Sie uns und schicken Sie uns Fotos an die OZ-Lokalredaktion, Richard-Wagner-Straße 1a, 18055 Rostock, E-Mail: lokalredaktion.rosstock@ostsee-zeitung.de.

IHK setzt sich für Ortsumgehungen bei Rostock ein

Stadtmitte – Die Industrie- und Handelskammer zu Rostock (IHK) hat sich beim Verkehrsministerium des Landes dafür starkgemacht, die Ortsumgehungen Rövershagen/Mönchhagen sowie Sievershagen/Bargeshagen mit in den Bundesverkehrswegeplan 2015 aufzunehmen. Erstere soll die Stauprobleme auf der B 105 östlich von Rostock lösen. Sie sei für die Urlaubsregion Darß von besonderer Bedeutung. Die zweite Umgehung soll den Stauschwerpunkt zu den Hauptverkehrszeiten im Berufsverkehr westlich der Stadt lösen.

„Es geht jetzt um die langfristige Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur bis ins Jahr 2030. Die Lösung der Verkehrsprobleme im Großraum Rostock im Bereich Rövershagen/Mönchhagen ist dringend notwendig“, teilt IHK-Präsident Claus Ruhe Madsen mit.

Kulturpreisträger steht nun im Ehrenbuch

Bürgerschaft würdigt Manfred Schukowskis Arbeit zu astronomischen Uhren.

Stadtmitte – Seit mehr als drei Jahrzehnten ist Manfred Schukowski von astronomischen Uhren fasziniert. Alles begann 1979, als er feststellte, dass die einzig existierende Abhandlung zur Rostocker Uhr bereits mehr als 100 Jahre alt war – die Quelle stammte von 1835. Da wurde der Physik- und Astronomieprofessor aktiv. Bereits 1995 zeichnete man ihn mit dem Kulturpreis aus, gestern durfte er sich ins Ehrenbuch der Stadt eintragen.

Bis heute forscht der gebürtige Stralsunder kontinuierlich zu astronomischen Uhren von Danzig bis Lübeck. Das Rostocker Exemplar in der Marienkirche hat es ihm besonders angetan. „Den Eintrag ins Ehrenbuch hat die Bürgerschaft zu Recht beschlossen“, sagte deren Präsidentin Karina Jens. „Er verdient die Auszeichnung für seine einzigartige kulturgeschichtliche Aufarbeitung dieses wichtigen Rostocker Zeitzeugnisses, die hohes



Manfred Schukowski trägt sich ins Ehrenbuch der Hansestadt Rostock ein, Karina Jens, Präsidentin der Bürgerschaft, ehrt ihn. Foto: Ove Arscholl

Ansehen weit über die Grenzen von Stadt und Land hinaus findet.“ Die intensive Beschäftigung mit astronomischen Uhren habe seinen Blick geweitet, erzählte der

85-Jährige. „Das sind sehr komplexe Objekte, die Uhrmacherkunst, Kalendarium, Religion, Astronomie und regionale Geschichte miteinander verbinden.“ Anne Kubik

Universität erwartet 2000 neue Studenten

Stadtmitte – Die Universität Rostock erwartet etwa 2000 Studienanfänger zum Semesterbeginn am 14. Oktober – etwa genauso viele wie im Vorjahr. Am Montag ist Einschreibungsschluss. Die Erstsemester kommen überwiegend aus Mecklenburg-Vorpommern (800), Brandenburg (163) und Schleswig-Holstein (154). Besonders beliebt ist das Lehramt. In diesem Jahr beginnen insgesamt 249 junge Menschen aus unter anderem China, Polen, der Türkei, Frankreich und Russland ihr Studium an der Ostsee.

Wer noch keinen Studienplatz bekommen hat, sich aber rechtzeitig zum 15. Juni beworben hat, darf noch auf Abspringer hoffen. Für alle Zulassungsbeschränkten Fächer wie Medizin oder Soziologie läuft noch ein Nachrückverfahren.

Leonard Kehnscherper

LOKALES WETTER

9° Min 14° Max

vormittags: heiter nachmittags: heiter

NIEDERSCHLAGSRISIKO

10% 0%

WIND: 3 km/h

SONNE & MOND

auf: 7:06 unter: 18:58

MORGEN

heiter 14°